

Investition in Silber – warum jetzt? Welches Entwicklungspotential hat der Preis von Silber?

Ein Beitrag aus dem Podcast ABENTUEUR GELD, Folge Nr. 46 vom 19.01.2012. Sie finden diese und alle anderen Folgen des Podcasts unter www.ABENTUEURGELD.de. Der Podcast erscheint ca. alle 14 Tage mit einer neuen Folge.

In Ergänzung unserer Ausarbeitung zur Investition in Silber aus dem Jahr 2009 können wir unsere damalige Aussage uneingeschränkt fortführen. Die Chancen für Silber sind unverändert positiv.

Silber ist neben Gold bei der Frage einer Investitionsentscheidung unbestritten der Vorrang gegenüber alle anderen Edelmetalle einzuräumen.

Die Gründe hierfür sind unverändert

- die Bekanntheit des Metalls
- die aktuelle Verfügbarkeit
- die Lagerbarkeit
- die z.T. vorhandenen Vorteile bei der Mehrwertsteuerhöhe
- der industrielle Bedarf
- die Diskrepanz zwischen Angebot und Nachfrage
- künftige Knappheit
- keine Abgeltungssteuer
- Anlageklasse höchster Bonität

Zu den genannten Punkten hier einige Ausführungen:

- Silber ist in fast allen Bevölkerungsteilen bekannt. Man weiß grundsätzlich, wie es aussieht. Jeder hat schon einmal Silber gesehen, sei es als Schmuck, als Besteck, als Münze, als Barren, als Silberdraht oder ähnliches.
- Aktuell ist Silber sowohl als Münzen als auch als Barren wieder problemlos verfügbar.
- Silber ist auch auf recht kleinem Raum in größeren Mengen lagerbar. So können auf der Größe eines Würfels mit einer Kantenlänge von nur 30 cm 288 Stück der 1kg Münzbarren der Cook Islands gelagert werden. Dies entspricht einem Gegenwert von aktuell 255.000.- €. Einige weitere Berechnungsbeispiele hierzu finden Sie in unserem Podcast-Archiv.
- Für Platin, Palladium und Silberbarren sind in Deutschland stets 19% Mehrwertsteuer zu entrichten, für Silber in Münzenform werden nur 7% Mehrwertsteuer berechnet.



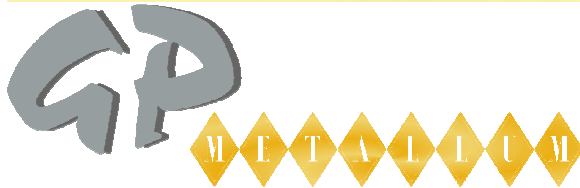
GP METALLUM

- Durch die besonderen Eigenschaften des Silbers, wie z.B.
 - keimtötende Wirkung
 - hohe Lichtempfindlichkeit
 - extreme optische Reflexionseigenschaft
 - extreme Dehnbarkeit
 - sehr gute Schmiedbarkeit
 - höchstes Wärmeleitvermögen
 - hält höchste Temperaturschwankungen aus

findet Silber in der Industrie und Medizin einen großen Nutzungsbereich. 63% der gesamten Nachfrage in 2010 kamen aus diesem Bereich, wobei der Bereich der Fotografie seit Jahren rückläufig ist und andere industrielle Bereiche, u.a. in der Textilindustrie, Silber immer häufiger verarbeiten.

- Seit 2001 hat sich die Nachfrage nach Silber in Form von Münzen und Barren mehr als verdreifacht, von 2009 zu 2010 sogar alleine um 25 % auf 101,3 Mio Oz., das macht inzwischen fast 10 % des gesamten Nachfragemarktes aus.
- Die gesamte weltweite Silbernachfrage von 1056,8 Mio Oz. in 2010 wurde zu 83% durch die Minenförderung gedeckt. Auch hier ist in den letzten 10 Jahren ein Anstieg rd. 22 % zu beobachten. Der Grund hierfür liegt ganz augenscheinlich im steigenden Silberpreis, der den Minengesellschaften ermöglicht bisher ungenutzte Vorkommen in die Produktion aufzunehmen, wenn dort nur kostenintensiver gefördert werden kann aufgrund der geografischen Gegebenheiten. Zu den größten Silberproduzenten 2010 gehören Mexiko und Peru mit zusammen mehr als 244 Mio oz. und damit 21 % an der gesamten Förderung, gleich gefolgt von China mit fast 100 Mio oz.
- Die Silbernachfrage erhöhte sich von 2009 zu 2010 um 15 % auf 1056 Mio Oz. und wurde außer durch die Förderung hauptsächlich noch durch das Recycling und durch wieder erhöhte Notenbankverkäufe gedeckt. In beiden Bereichen ist ein deutlicher Anstieg zum Vorjahr zu beobachten, allerdings in ähnlichen Höhen wie bereits 2007. Auch hier ist sicherlich der gestiegene Silberpreis der Hauptgrund für die Ausweitung beim Recycling, da Silber nur in recht kleiner Menge in der Industrie verarbeitet wird, damit nur relativ kostenintensiv wieder recycelt werden kann, somit auch hier der Kosten-Nutzen-Faktor, der sogenannte Break-even-point, eine wichtige Rolle spielt.
- Daneben gilt es noch, das Silber-Gold-Ratio zu betrachten, also das Verhältnis von Gold zu Silber. Betrachten wir hier die ursprünglichen Mengen der Vorkommen auf der Erde, so ergibt sich je nach vorliegender Quelle ein Verhältnis von 15 – 17 Teile Silber zu 1 Teil Gold, Silber gibt es also 15 -17 mal so häufig. Folgerichtig lag auch das Preisverhältnis von Silber zu Gold mehr als 2.000 Jahre lang, nämlich seit 50 vor Christus bei 15 - 17:1. Als Gold und Silber auch noch gesetzliches Zahlungsmittel waren, galt i.d.R. ein Verhältnis von 16:1. Seit 1875 bis zum 2. Weltkrieg änderte sich das Preisverhältnis bis in der Spitze zu einem Wert von 100:1.

Als nach Aufhebung der Goldstandards die Metallpreise stiegen, fanden sie ihren Höhepunkt im Jahr 1980 bei 871 USD für Gold und 50 USD für Silber. Das natürliche



Verhältnis von Gold und Silber in der Natur spiegelte sich nun auch wieder im Preis wieder: 17:1.

27 Jahre später, 2007 war das Verhältnis wieder bei 70:1, aktuell steht Gold bei ca. 1640 USD und Silber bei 30 USD, ein Verhältnis von ca. 54:1.

Ein natürliches Preisverhältnis von 16:1 wird aus unserer Sicht hauptsächlich durch die Börsengeschäfte mit Papier-Silber beeinflusst. Theoretisch besteht eigentlich ein Zwang zur physischen Auslieferung, was aber natürlich aus Vereinfachungsgründen nie ein gefordert wird.

Das führt dazu, dass täglich 1 Mrd. Oz. Silber gehandelt werden können, ohne dass die Kontrahenten auch nur eine einzige Unze physisch besitzen. Hierdurch kann der Silberpreis entsprechend niedrig gehalten werden, da er nicht durch tatsächlichem Angebot und Nachfrage bestimmt wird.

Da Gold hauptsächlich als Wertaufbewahrung in Form von Münzen, Barren und Schmuck gehortet wird, seltener in der industriellen Verarbeitung im Vergleich zu Silber, könnte man annehmen, dass bei Erreichen eines gewissen Preisniveaus das Interesse und damit die Nachfrage tatsächlich nachlässt.

Einen kleinen Überblick über die Nutzung von Silber haben Sie bereits erhalten. Wichtig ist hierbei noch, dass Silber in der Industrie immer nur in sehr geringen Mengen, aber dafür in hohen Stückzahlen produzierter Güter benötigt wird. Wenn also hier der Preis steigt, wird trotzdem noch genauso viel von diesen industriellen Gütern benötigt und nachgefragt. Eine Preiserhöhung hat hier also kaum Auswirkungen auf die Nachfrage.

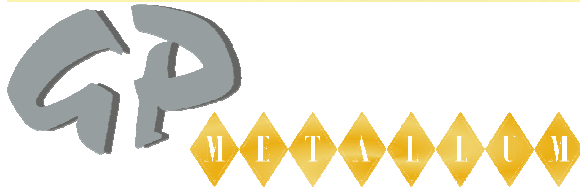
Die gesamte Silberfördermenge der Menschheit, die bereits 3000 v. Chr. begann, soll ca. 1,64 Mio t oder 52,7 Mrd. oz. betragen, davon sollen allerdings nur noch 10 % im Umlauf sein, der Rest wurde verbraucht.

Unseren aktuellen Unterlagen zufolge reichen die natürlichen Vorkommen an Silber noch ca. 29 Jahre, inwieweit dabei ein Vorsprung im Recycling oder bei der effizienteren Produktion berücksichtigt wurde, können wir nicht sagen. Jedoch werden durch eine Ressourcenschonung diese trotzdem nicht mehr unendlich reichen.

Zusammenfassend lässt sich feststellen, dass die Fundamentaldaten für Silber weiter für eine entsprechende positive Preisentwicklung sprechen.

Natürlich wird es wieder Manipulationen durch die Papier-Börsen geben, die natürlichen Verhältnisse auf der Erde von Gold und Silber, die steigende Nachfrage, gerade auch aus Staaten wie China, und das endliche Vorkommen dieses Edelmetalls auf der Erde sprechen jedoch für sich.

Der amerikanische Goldexperte James Turk gab eine Prognose bis 2015 und sagte:



„Ich erwarte, dass die Gold/Silber-Ratio mit der Zeit auf weniger als 1 zu 20 fällt, der Silberpreis wird gemeinsam mit dem Goldpreis explodieren“. Nach seiner Ansicht wird sich ein Goldpreis von 8.000 Dollar und ein Silberpreis von 400 Dollar pro Feinunze ergeben. Das sei sehr wahrscheinlich, da Silber in diesem Zuge seine historisch große Bedeutung zurückerlange. Hintergrund: Silber war in den vergangenen Jahrhunderten – noch vor Gold – das Geldmetall Nummer 1, bevor es von der Geldpolitik systematisch demonetarisiert wurde.

Die guten Aussichten für diese Entwicklung werden natürlich unterstützt von den überdimensional wachsenden Geldmengen und Schulden und der damit einhergehenden Inflation.

Natürlich fällt es im aktuellen Umfeld der Berichterstattungen von Mainstream-Medien schwer, an eine Inflation oder gar einen Inflationsschock zu glauben. Aber das von den Notenbanken immer weiter geschaffene Geld steht durch die schrumpfende Weltwirtschaft einer immer kleineren Menge an Waren und Dienstleistungen gegenüber.

Wir hoffen, dass immer mehr Menschen ihre Ersparnisse in Edelmetallen aufbewahren und damit der Vernichtung der Kaufkraft entgehen.

Gerne zitieren wir unser Beispiel auf der Startseite von www.GP-METALLUM.de:

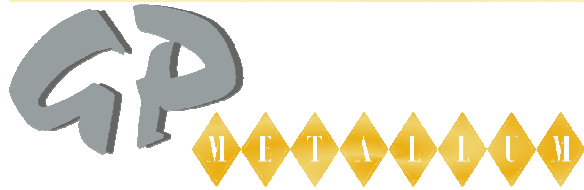
Stellen Sie sich vor, Ihr Urgroßvater hat Ihnen einen Schatz vererbt, der im Garten vergraben ist.

Dieser Schatz besteht aus zwei Kisten: In der einen befinden sich 1 Million Reichsmark - in der anderen sind 10 kg in Goldbarren vorhanden.

Mit welcher Kiste können Sie auch heute noch mehr anfangen, weil der Inhalt seinen Wert über die Jahrzehnte bewahrt hat? - wahre Werte!

Für weitere Infos haben Sie mehrere Möglichkeit von uns zu hören:

- Im Podcast ABENTEUER GELD unter www.ABENTEUERGELD.de
- Im Internetshop unter www.GP-METALLUM.de
- Per Telefon unter 03329 – 690 70 21 oder 03329 – 66 40 23 oder
- Per Email an shop@GP-METALLUM.de



Viele Grüße!

Ihre



Gerd Poskowski & **Cornelia Poskowski**

GP METALLUM
Marienkäferweg 38
14532 Stahnsdorf

Dieser Artikel stellt keine Anlage- oder Kaufempfehlung dar, sondern spiegelt meine Erwartungen und meine Meinung wieder. Er dient ausschließlich zu Ihrer Information! Diese Ausarbeitung unterliegt dem Urheberrecht und darf ohne vorherige Genehmigung nicht verändert, reproduziert oder gewerblich genutzt werden.